

Der Kronenbecherling in Westfalen

A. Runge, Münster

Der Kronenbecherling (*Sarcosphaera coronaria* JACQ.), der zu den verhältnismäßig leicht kenntlichen Becherpilzen gehört - eine gute Abbildung bringen MICHAEL-HENNIG 1958 -, ist aus Westfalen m.W. bisher von vier Orten bekannt:

1. LINDAU erwähnt 1892 die Art als bei Lengerich (Teutoburger Wald) vorkommend. BRINKMANN (1897) teilt ergänzend zwei Fundorte auf Kalk- und Mergelboden in der Nähe Lengerichs mit ("Stapenhorsts Tannenallee", "Röttgers Busch"). Ich selbst fand den Pilz am 17.6.1956 auf dem Intruper Berg bei Lengerich, und zwar als älteres, bereits völlig sternförmig aufgerissenes Stück im Kalk-Buchenwald, in den einzelne Fichten eingestreut waren. Höhenlage etwa 140 m über dem Meere.

2. Am 8.6.57 wuchsen vier Kronenbecherlinge in unmittelbarer Nähe der in botanischer Hinsicht bekannten Katzhohlquelle bei Bad Driburg am Fuße des Eggebirges in 300 m Meereshöhe im Buchenwald auf Kalk (keinerlei Nadelholz in der Umgebung der Pilze). Ein Pilz war am Rande bereits sternförmig aufgerissen und wies 7 dreieckige Randlappen auf. Die übrigen Fruchtkörper - noch völlig geschlossen - steckten noch halb im Waldboden.

3. Im Kalk-Buchenwald unterhalb der Leitmarer Felsen bei Marsberg entdeckten wir auf einer Exkursion am 25.5.58 in 330 m Meereshöhe sechs Exemplare des Kronenbecherlings an drei verschiedenen Stellen. Bei einem der Fundorte wuchsen einige junge Kiefern in etwa 30 m Entfernung.

4. Am 28.6.58 teilte mir Herr Dr.F.G. SCHROEDER (Bonn) zwei weitere Funde der Art vom Ziegenberg bei Höxter (zwischen 95 und 305 m NN) mit, und zwar einmal im Buchenwald auf Muschelkalkschotter ohne jeden Einfluß von Nadelholz. In der Nähe des zweiten Fundortes waren zwei Fichten im Kalk-Buchenwald eingesprengt.

Als Standort für *Sarcosphaera coronaria* gibt RICKEN (1920) Gebirgsnadelwald an; JAHN (1949) vermerkt "besonders in Nadelwäldern(Kalkboden bevorzugt?)" ; während es bei MAUBLANC (1952) heißt: "Pas rare, dans les bois de pins des terrains calcaires et sablonneux au printemps" (nicht selten, im Frühjahr in Kiefernwäldern auf Kalk- und Sandböden). Erst MICHAEL-HENNIG (1958) teilen mit: "Mai, Juni, aber auch später in Laub- und Nadelwäldern, besonders unter Nadeln, auf Kalk- und Mergelboden". Ein Fund von KREISEL (1957) liegt auf Rügen im reinen Buchenwald. GRÖGER (1957 und briefliche Mitteilung) traf den Kronenbecherling bei Naumburg und Jena nur zweimal im reinen Nadelwald auf Kalk, aber mehrfach im Buchenwald auf Kalkboden (Naumburg, Jena, Kyffhäuser, Hainleite) an.

Während LINDAU und BRINKMANN keine Funddaten verzeichnen, stammen die neueren Funde sämtlich aus dem Mai und Juni. Der Kronenbecherling kann somit auch in Westfalen als Frühjahrspilz gelten.

Auffallenderweise liegen alle westfälischen Funde im Hügel- und Bergland: Teutoburger Wald, Eggegebirge, Ostrand des Sauerlandes, Weserbergland. Aus dem wesentlich besser untersuchten Tiefland ist mir kein Fundort bekannt. Der Kronenbecherling kommt in Westfalen demnach offenbar vor allem im Hügel- und Bergland vor.

Nach den bisherigen Funden zu urteilen, bevorzugt der Pilz auch bei uns wohl Kalkboden.

Sarcosphaera coronaria scheint auf Grund der bisherigen Beobachtungen in Westfalen auf Buchenwald, in den allerdings mitunter Nadelholz eingesprengt ist, beschränkt zu sein.

Bei weiteren Kronenbecherlingsfunden bleiben also stets vier Fragen von Interesse: 1. das Funddatum,

2. die Höhenlage, 3. die Bodenverhältnisse und 4. die Waldart.

LITERATUR: BRINKMANN, W.: Vorarbeiten zu einer Pilzflora Westfalens. Jahresber. Westf. Prov. Ver. f. Wiss. u. Kunst für 1896/97, Münster 1897. - GRÖGER, F.: Achtet auf den Kronenbecherling. Mykolog. Mitteilungsblatt, Halle, 1957, Heft 3. - JAHN, H.: Pilze rundum, Hamburg 1949. - KREISEL, H.: Beitrag zur Pilzflora der Insel Rügen und Hiddensee. Arch. Nat. Meckl., III, Rostock 1957. - LINDAU, G.: Vorstudien zu einer Pilzflora Westfalens. Jahresber. Westf. Prov. Ver. f. Wiss. u. Kunst für 1891, Münster 1892. - MICHAEL-HENNIG: Handbuch für Pilzfreunde, Jena 1958. - MAUBLANC, A.: Les Champignons de France; 4. Aufl., Bd. II. Paris 1952. - RICKEN, A.: Vademecum für Pilzfreunde, Leipzig 1920.